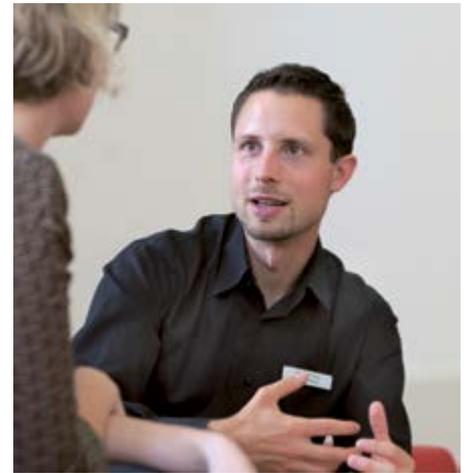


## Information für Patientinnen und Patienten

# SOZIALE ARBEIT



Die Soziale Arbeit ist Teil des umfassenden Behandlungsangebots der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Dieses beinhaltet medizinische, pflegerische und therapeutische Behandlungen sowie Beratungen der Sozialen Arbeit.

Psychische Erkrankungen und Krisen können die Gestaltung der sozialen Kontakte im Lebensalltag verändern. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter bieten Ihnen Beratung und Hilfestellung in verschiedenen Lebensbereichen an. Sie informieren, klären und vermitteln insbesondere zu folgenden Themen:

### **Arbeit – Tagesstruktur**

Wir klären mit Ihnen und in Zusammenarbeit mit der Arbeitstherapie berufliche Massnahmen, Beschäftigungs-, Arbeits- oder Schulungsmöglichkeiten ab. Bei Personen im AHV-Alter stehen Beratungen zur Tagesstruktur im Vordergrund.

### **Wohnen**

Wir suchen mit Ihnen gemeinsam oder vermitteln Ihnen begleitete oder betreute Unterkünfte oder Heimplätze – oft in Zusammenarbeit mit Institutionen aus dem Wohnbereich in Stadt und Kanton Zürich.

### **Finanzen**

Besondere Aufmerksamkeit legen wir auf die materielle Lebenssicherung und sozialversicherungsrechtliche Fragen.

### **Recht**

Wir unterstützen Sie in verschiedenen Rechtsbereichen, besonders in solchen des Betreibungs-, Erwachsenenschutz-, Migrations- und Obligationenrechts.

Die Beratungen erfolgen in Absprache mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, der pflegerischen Bezugsperson sowie Ihren Angehörigen, Ihrem Arbeitgeber und anderen Institutionen.

Direktion Pflege, Therapien und Soziale Arbeit  
Therapien und Soziale Arbeit  
**Soziale Arbeit**



**Psychiatrische**  
**Universitätsklinik Zürich**

1000/05.2016

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich  
Direktion Pflege, Therapien und Soziale Arbeit  
**Therapien und Soziale Arbeit**  
Lenggstrasse 31, Postfach 1931  
8032 Zürich  
Telefon +41 (0)44 384 23 80  
Telefax +41 (0)44 384 27 21  
Zentrale +41 (0)44 384 21 11  
info-ats@puk.zh.ch  
www.pukzh.ch

Direktorin Pflege, Therapien und Soziale Arbeit:  
Rebekka Gemperle

